

# KLEINE ZEITUNG

Auszug

KÄRNTEN  INTERN

Der Spiegelsaal in der Kärntner Landesregierung ist heute Schauplatz einer gemeinsamen Pressekonferenz von Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** mit seinem Stellvertreter, FPK-Chef **Uwe Scheuch**. Thema ist der Start der offiziellen Ortstafelverhandlungen. Staatssekretär **Josef Ostermayer** kommt dazu nächste Woche nach Kärnten. Der Auftritt von Scheuch im Vorfeld ist ein Hinweis darauf, dass er das Feld dem Landeshauptmann nicht allein überlassen möchte.

Den Verdacht, dass wiederum Dörfler einen möglichen Durchbruch und Erfolg in der Ortstafelfrage mit niemandem teilen möchte, hegt die „Neue Zürcher Zeitung“. In einem großen Bericht letzte Woche über die Suche nach einem Ortstafel-Konsens, wundert sich der Autor und Österreicher-Korrespondent **Charles E. Ritterband** über die Ausgrenzung der Konsensgruppe durch den Landeshauptmann. In einer in dieser Woche erschienenen Österreicher-Beilage der „Neuen Zürcher“ würdigt Ritterband die Konsensgruppe als „vielleicht wichtigsten Katalysator im Versöhnungsprozess“.

## Eifersüchtelei, fatale Optik und üble Wortwahl

Schatten über Ortstafelgesprächen / Keine Entwarnung für Ombudsleute / Ruf nach „Blockwart“-Konsequenzen.

Nicht aller Tage Abend“, ist es für Sozialreferent **Christian Ragger** (FPK) in der Frage der Weisungsfreiheit. Nachdem er die Weisungsfreistellung von Ombudsleuten



**Griff nach Weisungsfreiheit:** Ragger TRAUSSNIG



**Sorgt für Empörung:** Herwig Kampl KK

infrage gestellt hatte, gab es heftige Proteste. Das sei für ihn kein Grund zurückzurudern. „Als Schwimmer kann ich Ziele über lange Distanzen verfolgen“, so

Ragger. Derzeit wartet er auf eine Expertise des Verfassungsdienstes. Ungeachtet der fatalen Optik will er die Ombudsleute „entweder zu 100 Prozent weisungsfrei stellen oder die Weisungsfreiheit ganz zurücknehmen“. Denn derzeit sind die Kinder- und Jugendanwältin, der Patientenanwalt und der Antidiskriminierungsbeauf-